

## „Es war richtig spannend – auch wenn wir natürlich enttäuscht sind“

*Der Deutsche Schulpreis geht nicht an die Elisabeth-von-Thadden-Schule – Die Gewinner kommen aus Hamm – Auch für einen der „zweiten Preise“ reichte es nicht*

Von Jonas Labrenz

Ein Raunen geht durch die Aula der Thadden-Schule: Es ist kurz nach 13.30 Uhr, die gut 100 Schüler verfolgen die Verleihung des Deutschen Schulpreises in Berlin und haben gerade erfahren, dass sie keinen der „zweiten Preise“ erhalten haben. Zehn Minuten später tritt der stellvertretende Schulleiter, Jochen Reinhard, vor sie: „Für alle, denen das Prozedere nicht klar ist: Wir haben noch die Chance auf den ersten Preis oder die Plätze Sieben bis 15.“ Heinz-Martin Döpp, der Schulleiter, sitzt derweil mit einer 15-köpfigen Delegation aus Schülern, Eltern und Lehrern in Berlin.

Bereits Mitte März stand fest: Die private Elisabeth-von-Thadden-Schule in Wieblingen hat es unter die besten 15 Schulen im Vorentscheid für den Deutschen Schulpreis geschafft. Nach der Bewerbung für den renommierten Preis kam die Jury im Februar zu einem Besuch an das Gymnasium und entschied: Die Schule kommt ins Finale. Neben den fünf „zweiten Preisen“ gibt es noch den – mit 100 000 Euro dotierten – Hauptpreis zu gewinnen.

Kurz bevor die Live-Übertragung startet, verrät Anja noch: „Es ist schon eine gewisse Spannung da.“ Sie habe viel mitbekommen, was die Schüler und Lehrer in dem Wettbewerb geleistet hätten. Ob es am



Über 100 Schüler verfolgten die Preisverleihung in der Aula des privaten Gymnasiums. Schulleiter Heinz-Martin Döpp war mit einer Delegation in Berlin vor Ort. Foto: Philipp Rothe

Ende reichen wird, um auf einem der ersten sechs Plätze zu landen, wagt sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht einzuschätzen.

Um 14.20 Uhr soll der Gewinner des Schulpreises verkündet werden. Schon eine knappe Stunde vorher steigt die Spannung

noch einmal, als ein kurzer Einspieler die Thadden-Schule vorstellt. Die Schüler in der Aula jubeln. Dann wird es still, als die Moderatoren verkünden: Dieser „zweite Preis“ geht an die deutsche Schule La Paz in Bolivien und nicht an die Thadden-

Schule. Jetzt heißt es: Alles oder nichts. Die elfjährige Radhe hatte schon kurz gedacht, es sei ganz aus. Erst Reinhard's Erklärung zum Prozedere sorgt für Entspannung: „Jetzt bin ich beruhigt“, lächelt sie. „Wenn wir raus gewesen wären, wäre das sehr traurig gewesen.“

Der Deutsche Schulpreis wird anhand von sechs Kriterien vergeben: Darunter fallen beispielsweise die Leistung der Schüler – vor allem in den Fächern Mathematik, Sprachen und Naturwissenschaften –, wie die Schule mit Vielfalt umgeht, wie hoch die Unterrichtsqualität ist und ob die Schüler Verantwortung übernehmen.

Auf der Leinwand taucht jetzt der Präsident der Kultusministerkonferenz auf. Alexander Lorz, der hessische Kultusminister, wird den Preis in diesem Jahr verleihen. Sonst sind Bundespräsident oder Bundeskanzler dafür zuständig, den im Jahr 2006 von der Robert-Bosch-Stiftung ins Leben gerufenen Preis zu überreichen. Angela Merkel hat den Schülern allerdings eine Videobotschaft zukommen lassen: „Schon die Nominierung ist eine Auszeichnung“, verkündet die Kanzlerin.

Rund um Lorz sind jetzt Schüler und Schulleiter der Thadden-Schule zu sehen, die alle das T-Shirt mit dem Logo des Gymnasiums tragen. Doch der Kultusminister hat keine guten Nachrichten: Der Deutsche

Schulpreis 2019 geht an die Gebrüder-Grimm-Schule im nordrhein-westfälischen Hamm. Die Siegerschule hat nach Einschätzung der Jury aus mehreren Gründen das Rennen gemacht. Unter anderem nehme an der Schule das Loben und Wertschätzen einen besonderen Stellenwert ein. Schulleiter Frank Wagner darf sich deshalb über 100 000 Euro freuen. Die fünf Zweitplatzierten erhalten jeweils 25 000 Euro, das Thadden-Gymnasium geht monetär leer aus, wird aber zwei Jahre lang „hochprofessionell gecoacht“. Kaum eine Minute vergeht, und die Aula ist beinahe wie leer gefegt. „Ein bisschen enttäuscht ist man schon“, gesteht Reinhard, der vor den Schülern nicht mehr zu Wort kommt. „Es sind 15 gute Schulen gewesen – es waren ganz viele tolle dabei.“

Die Schüler, die nicht sofort aufgesprungen sind, sehen es sportlich: „Wir freuen uns für die andere Schule“, erklärt die 14-jährige Tara. Und Liliana ist zwar auch enttäuscht, freut sich aber darüber, überhaupt unter den besten 15 Schulen gewesen zu sein: „Das ist schon voll die Auszeichnung – das ist mega“, so die 14-Jährige. Schulleiter Döpp erklärt später: „Es war richtig spannend, auch wenn wir natürlich enttäuscht sind. Wir sind aber froh, so gewürdigt zu werden. Wir kommen auf jeden Fall mit einem Koffer voller Ideen zurück.“